

Liebe Initiativen und Organisationen aus der Mittelamerika-Solidaritätsarbeit, liebe Leute von Buchläden und "3.Welt"-Läden!

Der anschließende Text bringt die Zusammenfassung des "Geheim-Extra-Contragate", das wir als bundesdeutsche Vertretung des "Christic Institute" in Kooperation mit "Geheim/Köln" herausgebracht haben. Das "Christic Institute" selbst ist eine gemeinnützige Rechtsschutzorganisation, die in den USA ein Verfahren gegen Oliver North' "Secret Team" anstrengt, bei dem besonders jene Aspekte der verdeckten geheimdienstlichen Aktionen im achtjährigen schmutzigen Krieg der USA gegen Nicaragua beleuchtet werden sollen, die bei den Anhörungen der Senats- und Kongreßkommissionen weitgehend und wohlbedacht im Dunkeln blieben und auch in den bundesdeutschen bürgerlichen Medien weitestgehend verschwiegen wurden:

Die Rolle George Bushs bei der Organisation des geheimen Contra-Versorgungsnetzes, die über dreißigjährige Tradition des "Secret Teams" und dessen verdeckte geheimdienstliche Aktivitäten überall dort, wo es fortschrittliche Bewegungen zu unterwandern und bekämpfen gab. und vor allem auch die Widerlegung des Märchens vom Colonel "Ollie" North, der die US-Regierung hinterging und sein privates Contra-Reich errichtet haben soll.

Zu bestellen ist die Broschüre bei: Christic Institute/BRD, Sandbergstr. 48, 61 Darmstadt, Telefax 06151-63026, und zwar gegen Vorkasse auf das Konto-Nr. 999 999 0, BLZ 508 900 00, DA-volksbank oder Scheck. Stückpreis ist 6 DM (leider), aufgrund unserer miserablen finanziellen Situation geben wir zwar einen Wiederverkäuferinnen-Rabatt-Höchstsatz von 33 %, wenns geht sollte er allerdings darunter liegen. Aus dem gleichen Grund bitten wir WiederverkäuferInnen, mit Ausnahme von Buchhandlungen und "3.Welt"-Läden, höchstens die Hälfte der Bestellung in Kommission zu nehmen, die andere möglichst gleich zu zahlen.

Wir hoffen, daß Euch die Broschüre interessante Neuigkeiten zu bieten hat,

mit solidarisichen Grüßen

*die Herausgeber*

## Geheim Extra

### Der Aufbau der Contra

Schon kurz nach dem Sieg der sandinistischen Revolution wurden, als eine US-Invasion an dem Einspruch der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) gescheitert war, Beamte der US-Geheimdienste und des Verteidigungsministeriums zu einer "Nicaragua-Einsatzgruppe" zusammengefaßt. Noch 1979 begannen die Vereinigten Staaten so mit Hilfe von militärischen Trainern des peronistischen Regimes Argentiniens ehemalige Nationalgardisten des gestürzten Diktators Somoza zu Contras auszubilden.

1981, wenige Monate nach seiner Vereidigung, unterzeichnete Ronald Reagan bereits zwei Direktiven, die die ersten 19.5 Millionen US-Dollar für die nicaraguanische "Oppositionsfront" bereitstellten. Es war Vernon Walters, der künftige US-Botschafter in Bonn, der im selben Jahr die noch recht verstreuten Contrasöldner die Hauptcontraeinheiten FDN und UNO zusammenfaßte, zu denen 1982 die ARDE Eden Pastoras hinzukam.

Parallel dazu lieferten die umfangreichen US-Manöver in Honduras, die in den ersten Jahren des Krieges 100 Millionen US-Dollar kosteten, die nötige Infrastruktur, um den nördlichen Nachbarn Nicaraguas zur Zentrale des Contrakrieges auszubauen. Immer wieder wurden, gegen den *Neutrality-Act* verstoßend in den US-Camps Contras ausgebildet. Die Waffenversorgung schließlich wurden über die Pisten Ilopango in El Salvador, Puerto Barrios in Guatemala, Aguacate in Honduras und einer Landebahn auf der Farm des CIA-Angestellten John Hull abgewickelt.

Maßgeblich beteiligt an der Operation Nicaragua waren zu dieser Zeit u.a. der CIA-Chef William Casey, der Chef des Commando South, Gen. Paul Gorman u.a. der Chef für verdeckte Operationen des CIA, Duane Clarridge, der Reagan zu dieser Zeit wöchentlich über den Stand des Krieges in Kenntnis setzte.

### Krieg über Drittländer

Aber die USA bediente sich auch einer in den siebziger Jahren wiederholt angewandten Strategie. Nachdem im Vietnamkrieg der innenpolitische Widerstand oder in anderen Fällen der Kongreß die Aggressionen der Vereinigten Staaten in Bedrängnis gebracht hatten, hielt sie nun stets Verbündete bereit, die ihre jeweiligen neokolonialen Krieg übernehmen konnten, falls sie sich offiziell aus dem Geschehen zurückziehen müßten. So waren es in Nicaragua neben Argentinien, das allerdings nach dem Malvinenkrieg und der Parteinahme der USA für Großbritannien sich aus Mittelamerika zurückzogen, vornehmlich Israel, Saudi Arabien und Südafrika, die den Contrakrieg unterstützten.

Israels Außenminister Ariel Sharon kam 1981 in die USA, um mit Caspar Weinberger ein Papier zur »strategischen Kooperation« zu unterzeichnen und somit der USA ein gutes Stück der schmutzigen Arbeit abzunehmen. Israel versorgte später die Contra mit militärischem Gerät, das zuvor beim Einmarsch im Libanon von der PLO erbeutet worden war, stellte Militärberater zur Verfügung und ließ es auch sonst nicht an Unterstützung fehlen. Aus der Kooperation zwischen Israel und den USA entstand auch das Harari-Netzwerk, das ab 1983 die Waffentransaktionen durch den *Import von Drogen* in die USA ergänzte.

Südafrika wußte sich für die umfangreiche US-"Hilfe" für den Kampf der UNITA gegen Angola zu revanchieren. Auch sie sendeten Trainer und stellten in einem Falle 72 Millionen US-Dollar für die militärische Infrastruktur im Frontstaat Honduras zur Verfügung.

### "Privatisierung" der US-Versorgung

Die Verminung nicaraguanischer Häfen, der Beschuß des Ölhafens von Corinto und das *"Handbuch zur psychologischen Kriegsführung"* führten 1984 dazu, daß der Kongreß das derart evidente Agieren des CIA durch das zweite Boland Amendment untersagte und zwei Jahre lang der Contra die US-"Hilfe" strich.

Anfang 1984 trug daher der damalige Chef des US-Sicherheitsrates NSC, Robert Mac Farlane, Ronald Reagan den Plan zur "Privatisierung des CIA vor, der bei »vorsichtiger Handhabung keine Gesetze verletzen und die USA aus dem Ramplicht der Medien« nehmen würde. Reagan stimmte zu.

Der NSC, der bis dahin nur eine untergeordnete Rolle gespielt hatte, übernahm nun unter der Aufsicht Mac Farlanes und North', der auf Geheiß des CIA-Chefs Casey für die "Arbeit" in Zentralamerika herangezogen worden war - in Zusammenarbeit mit dem Büro des damaligen Vizepräsidenten Bush - die Organisation des geheimen Contra-Versorgungsnetzes. Casey selbst versuchte zwar bis kurz vor seinem Tod seine Beteiligung geheim zu halten, war aber deswegen nicht minder aktiv. Von besonderer Wichtigkeit waren nun die Leute des Secret Teams, die auch schon an den Waffenhändeln mit dem Iran beteiligt waren. Sie koordinierten die Transporte, stellten Verbindungen mit den Drogenhändlern her, "wuschen" die illegalen Gelder und, so etwa der Vietnamveteran und ehemalige Chef der World Anti-Communist League, John Singlaub, nutzten ihre langjährigen Erfahrungen und die Kontakte zu Antikommunisten in aller Welt, um Spendenbeschaffung zu betreiben. Und all dies geschah in Koordination mit den höchsten Stellen in Washington, wie Leute des Secret Team selbst immer wieder bekundeten.

#### La Penca-Attentat auf Eden Pastora

Dieses Secret Team ist auch verantwortlich für einen Anschlag, der 1984 auf den Führer der ARDE-Contra, Eden Pastora, verübt wurde, nachdem er sich beharrlich geweigert hatte, sich in die gerade aufgebaute Südfront der FDN, die unter dem Oberkommando des genannten CIA-Angestellten John Hull stand, zu integrieren. Auf einer Pressekonferenz, die Pastora April '86 im ARDE-Camp La Penca im südlichen Nicaragua einberief, zündete der vermeintliche dänische Journalist Per Anker Hanson per Funk eine Bombe: Acht Menschen starben, zwanzig weitere wurden zum Teil schwer verletzt.

Unter ihnen Tony Avirgan, der sich gemeinsam mit Martha Honey, wie er Journalistin in Costa Rica, an die Recherchen über die Hintergründe des Attentats machte, bei dem Pastora nur leicht verletzt worden war und das die Agenturen der US-Regierung den Sandinisten zuschrieben. Tatsächlich war Amac Gallil alias Per Anker Hanson, ein im chilenischen "Exil" lebender Killer, von der Gruppe um Hull für das Massaker engagiert worden.

Diese Leute um Hull, so stellte sich heraus, hatten außerdem einen Anschlag auf die US-Botschaft in Costa Rica geplant, um, diese ebenso den Sandinisten in die Schuhe schiebend wie das La-Penca-Attentat, einen Vorwand für eine US-Invasion in Nicaragua zu liefern.

Im Verlauf der weiteren Nachforschungen wurde auch klar, daß auf der Flugpiste auf Hulls Farm nicht nur Waffen für die Contra verladen wurden, sondern auch Kokain aus Kolumbien. Honey und Avirgan waren also auf das Hararinetzwerk gestoßen, dessen Contra-Versorgungsmaschinen auf dem Rückweg in Kolaboration mit den Drogenfürsten Kolumbiens, mit Unterstützung des CIA und Deckung der US-Drogenabwehrbehörde, DEA, Drogen in die USA schafften. Bisweilen schaltete sich auch US-Justizminister Ed Meese persönlich ein, wenn eine solche Ladung vom Zoll beschlagnahmt worden war, um diese wieder freizubekommen.

#### Bushs Contra-Krieg

Ausführlich geht das Geheim Extra auf George Bushs Verbindungen zum geheimen Contra-Versorgungsnetz ein. Als Indi-

zien für diese Beteiligung werden seine wiederholten Treffen mit Felix Rodriguez, einer der Schlüsselfiguren des Secret Teams, genannt, der für die Überwachung des Netzes zuständig war und von Waffenhändlern als Verbindungsmann der USA zum Harari-Netzwerk bezeichnet wurde, dessen Manager eben Bushs persönlicher Sicherheitsberater, Don Gregg gewesen sei. Eugene Hasenfus, der US-Söldner, der '86 über nicaraguanischen Luftraum abgeschossen wurde und dessen Logbuch Eintragungen in Baranquilla/Kolumbien (und Ramstein/BRD) umfaßt, bekundet, Rodriguez habe ihm stets versichert, er arbeite »mit Wissen und der Absegnung George Bushs«. Bezeugt ist weiter ein Treffen Bushs mit dem panamenischen General "Koks", Manuel Noriega, bei dem der damalige Vize diesem vorschlug, sich an den Drogendeals zugunsten der nicaraguanischen Contra zu beteiligen.

Umfangreiche Anschuldigungen, die dem neuen US-Präsidenten hier vorgeworfen werden, die sich zum Großteil auf Aussagen von ehemaligen Drogen- und Waffendealern stützen, aber auch Eden Pastoras.

Geheim/Extra beschreibt weiter bislang noch ungeklärte Machenschaften des CIA-Chefs Bush 1976/77: In dieser Zeit organisierte der CIA die Versorgung der UNITA gegen das Votum des Kongresses und unterließ es, Orlando Letelier, exilierter Führer des chilenischen Widerstandes auf den der chilenische Geheimdienst, höchstwahrscheinlich in Kenntnis des CIA, ein Attentat plante, vor diesen zu warnen.

Beschrieben wird auch Bushs Beteiligung an Geheimverhandlungen mit dem Iran im Jahr 1980, durch die die Freilassung der damals dort festgehaltenen US-Geiseln bis nach der Vereidigung des neuen Präsidenten aufgeschoben wurden, was die Wiederwahl Carters erschweren sollte und bei denen man dem Iran erstmals Waffen versprach.

#### Rechtsabwegung

Ein weiteres Kapitel der Affaire und somit des Sonderheftes ist die mehr oder weniger geschickte Art, bei Prozessen oder Anhörungen die Rolle der Reagan-Administration und des CIA in der Drogensache auszuklammern, Zeugen nicht zu laden, über bestimmte heikle Punkte entweder überhaupt nicht zu befragen oder diese unter Ausschluß der Öffentlichkeit zu behandeln. Immer wieder "verschwanden" wichtige Zeugen, wurden umgebracht, mußten untertauchen, oder kamen auf ungeklärte Weise um. Andere Verfahren wurden durch Ed Meeses Initiative eingestellt.

Ebenso behindert wurde der Prozeß, mit dem die bereits erwähnte gemeinnützige Rechtsschutzorganisation und washingtoner Anwaltskanzlei "Christic Institute" Martha Honey und Tony Avirgan im La-Penca-Fall vor Gericht vertritt. Dieser Prozeß soll das Licht zu bringen helfen, was die Anhörungen des Kongresses und Senats wohlweislich im Dunkeln ließen. Hat die Revision der Anwaltskanzlei gegen die Einstellung des Verfahrens im vergangenen Juni Erfolg, soll das Verfahren Mitte dieses Jahres eröffnet werden.

Daß George Bush trotz seines unscheinbaren Auftretens weiterhin eher zu den Hardlinern der US-"Politik" zählen wird, zeigt auch das teilweise abgedruckte Papier des Komitees von Santa Fe II, dem üblen Vorgeschmack auf die US-Lateinamerikapolitik der 90er Jahre.

#### Inhalt:

Der Aufbau der Contra - Terroristische Aktionen der USA - Das La-Penca- Attentat auf Eden Pastora - Die Drogen-Connection - George Bush: mit schmutzigen Fingern ins Weiße Haus - Waffen an den Iran - Behinderung der Justiz - Santa Fe II-Das US-Strategiepapier für die 90er Jahre

#### Bestellschnipsel

Bitte schickt uns ..... Exemplare des "Geheim-Extra". (Wir wollen einen einen WiederverkäuferInnenrabatt von .....%.)  
Bei Wiederverkauf:

- die Hälfte geht in Kommission, die andere zahlen wir gleich
- wir wollen alles in Kommission (Läden)
- wir zahlen alles gleich

Stückpreis 6 DM  
& 1.50 Porto

Adresse/Stempel d. BestellerIn & evtl. Telefon

.....  
.....